

15.16

**Bundesrat Werner Herbert** (FPÖ, Niederösterreich): Frau Präsidentin! Herr Bundesminister! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Ich habe die Ausführungen des Kollegen Schödinger zum Anlass genommen, um noch einige Dinge richtig zu stellen. *(Zwischenruf des Bundesrates Mayer.)* Mit dem Kollegen Schödinger eint mich ja einiges: Wir sind nicht nur im gleichen Bezirk tätig – er ist ÖVP- und ich bin FPÖ-Bezirksobmann –, sondern wir sind auch beide Polizisten, wenn auch auf unterschiedlichen Dienststellen. *(Zwischenrufe bei der ÖVP.)*

Aber, lieber Kollege Schödinger, wenn du vom Rednerpult aus behauptest, ich hätte gesagt, die Bundesregierung solle keine Gesetze beschließen, weil das die Kollegen auf der Straße nicht verstehen würden, dann ist das eine grobe Umkehr von dem, was ich tatsächlich zum Ausdruck gebracht haben. Ich habe vielmehr gesagt: Die Bundesregierung soll nicht jedes halbe Jahr die Asyl- und Fremden Gesetze novellieren, weil sie mittlerweile eine Komplexität haben, die kaum jemand mehr versteht. Die Kollegen auf der Straße verstehen sie nicht, und die Kollegen vom BFA auch nicht. Das ist der richtige Ansatz.

Wenn du meinst, die FPÖ rede die Regierung schlecht, dann ist das noch eine Sache, die man hinnehmen kann. Wenn du aber sagst, wir, also die FPÖ, wollen den Staat zugrunde richten, dann ist das schon eine Formulierung, die ich aufs schärfste zurückweisen muss.

In diesem Sinne: Jeder in diesem Hohen Haus hat seine politische Heimat, jeder hat natürlich auch seinen Zugang zu den Gesetzen und den Beschlusslagen. Bleiben wir aber argumentativ immer auf einer solchen Ebene, dass man sich noch in die Augen schauen kann! *(Beifall bei der FPÖ. – Bundesrat Mayer: Bleiben wir auf dem blauen Teppich!)*

15.18

**Vizepräsidentin Ingrid Winkler:** Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Wünscht noch jemand das Wort? – Bitte, Herr Bundesrat.